

Er scheint täglich  
nachmittags mit Ausnahme der  
Sonntage und Feiertage.

Abonnementpreis  
monatlich 50 P., 1/2 Jährl. 1.50 M.  
Jährlich 3.00 M. Durch  
die Post bezogen 1.65 M.

„Die Neue Welt“  
(Anzeigenschein) durch  
den Post wird bezogen  
monatlich 10 P., vierteljährlich 30 P.

# Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weitzenfels-Zeitz,  
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geiſtſtraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegraphen-Adresse: **Weltblatt** Hallea. S.

Telephon-Nr. 1047.

Nr. 63

Halle a. S., Mittwoch, den 16. März 1898

9. Jahrg.

## Candidaten zur Gemeinderatswahl für Siebichenstein: Friedrich Emmer und Robert Kaiser.

### Chronik auf das Jahr 1848.

16. März. In Berlin werden aus Stettin, Frankfurt a. O., Halle und Potsdam telegraphisch Truppenverordnungen herbeigekommen. Die Studenten erheben sich auf der Kommandantur, ein Corps zur Aufrechterhaltung der Ruhe zu bilden. Sie tragen schwarz-rot-goldene Farben und werden durch und hüdnisch abgegrüßt. Diese Behandlung war der Anlass, daß die jungen Leute nachher in großer Zahl auf den Barikaden fielen. Gegen Abend wurden zwischen Schlossbrücke und Döberplatz einige „Reihenbitter“ von den Wäſſern verdrängt. Eine Kompanie marschiert am Brühlgraben Balais dem heutigen Balais der Kaiserin Friedrich auf. Ein dreimaliger Trommelstoß ertönt und gleich darauf fällt eine Salvo in die Menschenmasse. In großer Angst flüchtet die Menge die Schlossfreiheit hinunter. Deres rüchliche Vorgänge wurde in der Wäſſerstraße scharf beurteilt. Das Militär disponierte bis zur Nacht in den Straßen und hielt äußerlich die Ruhe aufrecht. In der Charité lagen 80 Verwundete, in den Privathäusern vielleicht ebenso viel. Die genaue Zahl der Toten ist nicht festzustellen gewesen.

In München ließ die Regierung darüber, daß sich Lola Montez noch immer in der Stadt und deren Umgebung aufhalten sollte, nicht nach. Alle Häuser wurden vom Volke durchsucht, deren Befehle die Zerstörer inbegriffen hätten aufnehmen können. So gar das Polizeigebäude wurde gekürrt, die Wäſſer gegriffen und alles demoliert. Am demselben Tage traten in München die Kammer ankommen.

Die Namen der neuen sächsischen „Minister“ werden bekannt. Es waren ernannt die mehr und weniger liberalen Dr. Braun, Georg, Graf Holtenhoff und Oberländer. Ferner auch der konservativste Professor von der Forstern. Die neuen Männer eilten eine Proklamations, daß sämtliche Volkswirtschaft von König bewilligt seien.

In Berlin wird eine neue Adresse angenommen und nach Berlin geschickt, die mit dem Willen der Rheinländer droht. Der ökonomische Minister empfängt die ungarische Reichsdeputation und genehmigt deren Wünsche, nach ein eigenes demokratisches ungarisches Ministerium.

### Tagessgeschichte.

Ein neuer Sammlungsanfang ist jetzt als Gegenüberstellung gegen den Sammelanfang der konservativ-national-liberalen Koalition erschienen. Er ist unterzeichnet von Wäſſern der Freisinnigen, sowie der Sächsischen Volkspartei und der Freisinnigen Vereinigung und hat in den Hauptzügen folgenden Wortlaut:

Die Erfüllung einer nationalen Sonderforderung sieht unabweisbar die Vereinigung der Verfassungskräfte der breiten Schichten des Volkes nach sich. Hierdurch würde die Konsumfähigkeit Deutschlands geschwächt und nicht nur Industrie und Handel, sondern auch die Landwirtschaft beeinträchtigt werden. Wenn aus einzelnen Produktionszweigen durch weitere Erhöhung der Steuern alle und den Ausbeuten des ausbeutenden Arbeitervolkes die Möglichkeit gegeben wäre, sich selbst zu erhalten, so würden doch die arbeitenden Klassen und das Gewerbeleben in seiner Gesamtheit, insbesondere die Exportindustrie auf allen Märkten der Welt schwerer darunter zu leiden haben.

Deutschlands wachsende Bevölkerung braucht im Interesse aller Produktionszweige der Beschäftigung der wachsenden Bevölkerung die exportfähigen Güter mehr, soll im wachsenden besten Interesse nicht ein verhängnisvoller Rückschritt folgen. Nur Handelsverträge von langer Dauer mit gegenseitiger Bindung der Tariffrage können jene Stabilität gewährleisten, die für die gesunde Entwicklung unserer nationalen Wirtschaft lebenswichtig ist. Durch das Recht der Arbeit begünstigung muß der deutsche Export dagegen geschädigt werden, daß ihm durch die Veräußerung anderer Nationen der Wettbewerb nicht erschwert oder umständlich gemacht wird. Deshalb halten wir es für ein der Handelspolitik der letzten Jahre, deren Fortführung uns zu Hause wie zu erziehen.

Wir wollen die Förderung der gesamten nationalen Arbeit, nicht die Bevorzugung Einzeliger auf Kosten der Allgemeinheit. Der Deutschlands wirtschaftliche und politische Wachsstum erhalten und erhöht wissen will, der Sorge an seinem Ziele dafür, daß aus den kommenden Wahlen ein Reichstag hervorgehe, der die Bedingungen einer unter den verschiedenen Schichten der „Nationalpolitik“ einseitigen Wirtschaftspolitik zurückweist und ein volles Verständnis für die Bedeutung und die Tragweite einer wachsenden nationalen Wirtschaftspolitik bezeugt.

Der Ruf soll im ganzen Lande zur Unterschrift zirkulieren. Wird das eine „Sammlung“ werden.

Im Prozeß des Oberförsters Lange gegen den Fürsten Bischoff stand am Freitag Verhandlung vor dem Reichsammergericht in Altona an. Graf Wilhelm, dessen Zeugniss verlesen wurde, erinnert sich der Anordnungen ungenau. Das Gericht setzte das Urteil bis zum 18. März aus.

**Tönu von Schupplentun.** Ein recht hübsches Polizeifeldstück ist wieder in Berlin passiert: In der Wäſſerchen Stellung verlor sich ein Proturist Kraus mit seiner Frau über die Behandlung, die seinem Sohne seitens der Polizei sei genommen. Der junge Mann, ein Potheilant und Kunstgegenständler, ist eines Nachmittags von Geiseltarre befallen worden und auf einer Treppe zusammengebrochen. Die Polizei hat ihn für sinnlos betrunken gehalten und auf die Polizeiwache gebracht, wo man ihn bis zum nächsten Morgen auf dem Fußboden liegen ließ. „Das ist geschehen“, erzählt der Vater, „obgleich mein Sohn leeren Jammes keine Wohnung angeben und auch den Wäſſerchen ausgebrochen hat, noch ganz gebracht zu werden. Aber abgesehen davon war mein Sohn anscheinend gefeiert, hatte neben 10-12 Mark barren Geld auch eine Monatskarte 2. Klasse für die Stadtbahn zwischen Station Jannowstraße und Wäſſerchen und eine Dauerkarte für den Besuch des Schützengartens, darunter eine Karte für den Besuch auf der Wäſſerchen-Restaurant. Unter der Woche bei sich, auf der Wäſſerchen-Restaurant angebracht.“ Erst am nächsten Morgen, nachdem der Sohn 18 Stunden auf der Polizeiwache gelegen hatte, wurde der Vater benachrichtigt. Dieser fand den Kranken im Wäſſerchen auf dem Fußboden, seinen Kopf und Verletzungen hatte man ihn ausser Acht gelassen, angeblich war er nicht kalt und gar lag er da, er konnte weder stehen noch gehen, sprach in Wäſſerchen und konnte auch den Kopf nicht halten. Der linke Bein hing am Körper wie das Bein an einem verkrüppelten Puppenbilde schlief er, ohne Leben, und auch der linke Arm war gelähmt.

Der Arzt des Herrn Kraus konstatierte Genickschmerz. Mit Recht sagt der Vater, aus welchem Grunde die Polizei den unglücklichen jungen Mann 18 Stunden lang zurückgehalten habe, wer auf der Wache verlesen werden. Der Kranke für sinnlos betrunken zu halten, warum man den Wäſſerchen des Kranken, nach Hause gefahren zu werden, nicht erfüllt habe, da er doch genug Geld für die Fahrt in der Tatse gehabt habe und seine genaue Adresse bei sich hatte. Die Behandlung des Kranken ist um so unverantwortlicher, da bei einer so gefährlichen Krankheit wie Genickschmerz eine um 18 Stunden zu spät angeordnete Hilfe sicher einen wesentlichen Einfluß auf den Ausgang der Krankheit ausübt.

**Herr v. Stumm und die Spitze.** Der am vorigen Freitag vor dem Schöffengericht Saardrücken verhandelte Verleumdungsprozeß Stumm kontra Schupplentun, bei dem Schupplentun wegen Verleumdung Stumms zu 200 M. Geldstrafe verurteilt wurde, hat einige recht interessante Enthüllungen über das Verhältnis Stumms zu v. Lühow, dem bekannten Polizeigenossen, gebracht. v. Lühow wurde als Zeuge kommissarisch vernommen und sagte dabei aus, daß er im Jahre 1896 von hier aus den Auftrag erhalten habe, Material über Stumm gegen finanzielle Entschädigung zusammenzubringen. Er erlangte sich bei einem Redakteur der Berliner Post (Schaper) danach, wer ihm seine Arbeit bezahle, und erhielt zur Antwort: der Verleger der Neuen Saardrücken Zeitung. Auf Lühows Erwiderung, das sei ihm nicht richtig genug, da ihm genannte Zeitung völlig unbekannt wäre, wurde ihm bedeutet, er könne ganz ruhig sein, hinter dem Verlage steht ja Freiherr v. Stumm. Lühow sagte bei: so oder ähnlich habe sich der betreffende Redakteur geäußert. Später wünschte Lühow, daß ihm Redakteur Schupplentun sein gesamtes Material nochmals zur Verfügung stelle; er bedeutete ihm aber, daß er darüber kein Verfügungsrecht habe. Nach seiner Aussage erhielt v. Stumm das Honorar für sein Material teils per Postanweisung durch den Redakteur der Berliner Post, teils auf Anweisung desselben durch die Kasse der Post. Wird jetzt Stumm seine Beziehungen zu Lühow auch noch ableugnen, wie er das bereits in Reichsstage getan hat?

**Zu dem Majestätsbeleidigungsprozeß** gegen den Redakteur der Brandenburgischen „Hut“ — das Delikt soll in dem Bericht der Fraktion über das Schicksal des Antrages wegen Beilegung des Majestätsbeleidigungsparagrafen enthalten sein — war fünf längere Zeit nach seiner ersten Vernehmung die Anklage gestellt worden mit Angabe einer Frist, innerhalb deren Dutz sich noch dazu äußern konnte. Dutz ließ die Frist absichtlich unbenutzt verstreifen. Die Strafammer (log. „Anklagammer“) in Potsdam hatte aber dennoch die Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt. Auf Beschwerde der Staatsanwaltschaft hat indes das Kammergericht diesen Beschluß der Potsdamer Kammer aufgehoben und das Hauptverfahren angeordnet. Der Termin der Verhandlung ist nunmehr auf den 29. c. angesetzt.

**Wegen Kaiserbeleidigung** wurde der Schuhmacher Demostroski von der Strafammer II. zu Berlin zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte ein Bild des Kaisers, welches seine Tochter bei der Heimkehr von der Schule mitgebracht hatte, unter gewissen Bemerkungen vernichtet. Ein Junge dieses Vorfalls erzählt,

als er mit dem Angeklagten in Zwistigkeiten geraten war, die Sache in einem Schanklokal und einer der Gäste, der Köchlerin Woppe, demnächst den Schuhmacher bei der Staatsanwaltschaft.

### Zusland.

**Oesterreich-Ungarn.** Die Gedächtnisfeier für die Märzgefallenen wurde am Sonntag im ganzen Lande unter ungeheurer Teilnahme der ganzen Bevölkerung begangen. Nicht weniger als 60 000 Menschen, eine Menge wie sie Wien noch selten gesehen hat, waren an den Gräbern der Wäſſerchen beteiligt. Der Zug, den die sozialdemokratische Arbeiterpartei bildete, umfaßte allein 40 000 Teilnehmer. Es sprachen Höger und Kronawetter. In Budapest folgten 20 000 Personen an dem Umzuge teil. Sehr stark war auch die Teilnahme der Arbeiter in Prag und Graz. Überall gab man seiner lebhaftesten Verehrung für die Märzgefallenen durch Kampfbanner u. s. w. Ausdruck.

**Amerika.** Der Untergang des Maine hält immer noch die Gemüter in Erregung. Ein Blatt meldete neuerdings, daß es nunmehr feststehe, daß das Kriegsschiff unversehrt durch eine äußere Explosion zerstört worden sei, daß die Panzerplatten nach innen gebogen seien und im Meergrund unter dem Kriegsschiff eine große Vertiefung entstanden sei. In einer Konferenz, woran der Präsident und die Staatssekretäre des Krieges und der Marine teilnahmen, erfolgte die nachdrückliche Erklärung, daß die Regierung bis jetzt ohne Kenntnis der Ursache des „Maine“-Unglücks sei und keinen Bericht irgend welcher Art von dem Untersuchungsamt ausliefern werde, wenn damit in Zusammenhang Stetsenden erfolgt.

### Parteinachrichten.

— Einen Sieg haben die Genossen in Eisenberg L. S. M. bei der Stadtorordnetenwahl errungen. Genosse Regisdarm wurde mit 92 Stimmen zum Stadtorordneten gewählt, zwei weitere Genossen erhielten 10 viel Stimmen, das sie mindestens als Ersatzmann in Betracht kommen.

### Stadtorordneten-Führung

— vom Montag, den 14. März, nachmittags 4 Uhr. Vorleser Kommerzienrat Böttche liest mehrere Entschuldigungen bekannt und teilt mit, daß die Wahl eines Stadtrats in Aussicht steht, da bekanntlich Stadtrat Weller in Brandenburg zum Bürgermeister gewählt worden ist. Dann wird das Protokoll der Sitzung vom 7. März verlesen und in die Tagesordnung eingetragen.

**Punkt 1: Mittelbewilligung zur Anbringung von Alarmapparaten** wird auf Antrag des Stadtorordneten Brinmann verlesen.

**Punkt 2: Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines** Schulhauses wird beschlossen. Das Kapitalvermögen hat zu beschließen, von dem Schulamtsrat. Wäſſerchen hierüber zur Zeit im Dispositionsbefugnis, ein Kapital von 400 M. in 3% prozent, mündelnderen Privatpapieren gegen die Verpfändung anzulegen, das auf dem Stadtparadesale belegene Gebäude Nr. 2660 bis zum 1. Januar 1900 zu verlegen und ordnungsgemäß zu unterhalten. So lange der Pflicht am besten ist und für eine gute Anlage beizutragen sein muß, soll ihm der Zinsgenuss des Kapitals überlassen werden; letzteres fällt nach Ablauf der Pflichtzeit dem Vermögen der Gottesackerverwaltung zu.

**Punkt 3: Fortsetzung eines Kanals** in der zwischen der Oberberulsenstraße und der Spitze neu angelegten Straße wird angenommen. Die Kosten sollen 650 M. betragen.

**Punkt 10: Fortsetzung des Kammerer-Stats** für 1898-99 wird, weil zu den anderen Beratungsgegenständen die Referenten fehlen, nun zuerst vorgenommen. Kapitel I. Ueberführung, Kap. 3. Verdrängung und Kap. 4. Gemeindefinanzen, werden ohne wesentlichen Diskussion genehmigt. Danach entfallen die über Kap. 2. Grundbesitzgenuss, eine längere Debatte. Wäſſerchen wendet sich gegen die Bildung eines Erneuerungsfonds von 5000 M. für die Verbesserung der drei Sandtüte: Rittergut Wäſſerchen, Sandgut Gimsch und Stadtpark Halle und meint, man müsse die gegenwärtige Generation, die doch solchen Fonds durch Steuern Angelegen zu machen, nicht zu sehr belasten; er bitte dieses „Kommittee“ abzuwehren. Die Verwaltung stimmt aber bei Fortsetzung des 5000 M. im Etat bei. Damit wurde das Kapitel 2. verlesen.

**Kapitel 6: Kapital- und Schuldverwaltung**, sowie

**Kapitel 6: Allgemeine Verwaltung**, wurden nach unwesentlichen Diskussionen genehmigt.

**Kapitel 7: Holzgewinnung**, ruft wieder eine Debatte hervor. Der Stadtr. Wäſſerchen wendet sich gegen den im Etat eingefügten Fonds von 20 000 M. der demütlich der Stadt aus „Polizei“, Feld- und Forstpolizei - Strafgeldern zuführen soll und meint, die Holzgewinnung würde dadurch gerade aufgemuntert, Angelegen zu machen. Es sei der Betrag nach dem letzten dreijährigen Durchschnitt festgesetzt; er beantrage, den Betrag niedriger, nach dem letzten Jahre festzusetzen. Stadtr. Seifer bezieht sich aber das Vorgehen der Polizeibeamten bei Straßenspolizeibehörden und die Ueberleitung von Baupolizeiverordnungen. Wäſſerchen den Hauptvortrag an, von seiner Beziehung liegenden Straßenspolizei, eine längere Debatte auszusprechen zu machen, oder den Baupolizeibeamten auf die Unterleitung der Beleuchtung der Baugänge u. s. w. hinzuweisen, modifiziert die Polizeibeamten ein solches Anliegen, worüber die Bürger in Abstimmung geraten. Stadtr. Faust sagt, wenn bei den Angelegen der Straßens-

Reinigungen u. i. w. rest. ...

Kapitel 8: Staats- und Provinzialstellen. Kapitel 9: Kirchenwesen, und Kapitel 10: Schulwesen. Kapitel 11 ist schon früher erledigt.

Kapitel 12, das Feuerlöschwesen, enthielt sich eine Diskussion über sechs neuangelegte Feuerwehrcorps.

Lokales und Provinziales.

Dalle a. Z., 15. März 1898.

Kampf gegen die Sozialdemokratie bildete das Volungsspiel auf der konfessionellen Vertrauensmänner-Versammlung der Provinz Sachse, die am Sonnabend in Berga ...

Die Kinder des Millionärs.

Roman von Arthur Janjan.

Neuer Übersetzung von Frau Drausewetter.

62 | (Nachdruck verboten.)

Frank Blumner blieb zu Hause. Er wollte niemand sehen noch sprechen. Das Bild des toten Mädchens, das gegen den ...

etwa die Verteuerung des Brotes und Fleisches, sowie sonstiger wichtiger Nahrungsmittel des armen Mannes durch ...

Aber auch sonst kam auf der Versammlung noch manches Interessante zu Tage. Man priess selbstverständlich die Sammlungs-Komodie bis über die Ohren hinaus und ...

Herr Pastor Köhligke sendet der Saale-Zg. folgende Zeitschrift:

Zu den Ausführungen über meine Diebstahluntersuchung im Abgeordnetenhause habe ich gegenüber den Darlegungen des Herrn Abg. Haacke folgendes zu bemerken: Das ich mich bereit ...

Wohl sie sich etwas sparen wollte, darnm habe sie gestohlen, antwortete ein Dienstmädchen, als man sie beim Diebstahl erwischt ...

Wut war ihm vom Kopf gestollen und ein Stuch zur Seite gedrückt; er lag ganz unbeweglich da. Agnes erblickte ihn zuerst und ...

Frau Wutz sah die Gestalt ebenfalls und blieb stehen. Beide Frauen kamen voll Angst und Warten das der Mann ...

Mutter — das ist Frank, ich erkenne ihn am Arzng! Sie blieben wieder stehen, um zu sehen, ob der Mann durchaus nicht ermorden wollte. — Nein.

Eine unbemerkte Klammer ergreif sie. Sie schen nach dem Fenster, oder jemand anders, der etwa in der Nähe wäre; aber es war Sonntag und niemand ...

Endlich hasten sie sich Mut und wagten sich ganz dicht heran. Nichts, es war Frank.

Eine rote Blende zeigte sich in der einen Schläfe. Blutströfen waren überall auf dem Schnee herabgeglitten und seine Hand hielt den schlüssigen Revolver, den er Agnes mit solchem Stolz an jenem Tage gezeigt, und von dem er überzogen gesagt hatte ...

Auf dem Stube lag ein zusammengewürteltes Stück Papier, das er in der anderen Hand gehalten hatte, das bestehen aber im Todeskampf entfallen war.

Die Frauen standen und starrten voll Schreck auf diesen Anblick hin, ohne ein Wort mit einander zu sprechen.

Agnes ergriff endlich inständigsthaft des Papiers, das der Wind gerade fortbliesen wollte, und entzifferte es.

Es handelte sich um Frank Blumner. In ihm lag dieses Mädchen ermordet, das hier begraben liegt, und meinen Seelenfrieden verloren.

Sie ertrug es nicht länger zu lesen. Sie sah zu ihr gehen, um sie für meine Sünde um Verzeihung zu bitten.

Agnes faltete das Papier aufzu und legte es in seine Brunttaische. Zwei Tränen fielen auf den Schnee hernieder.

„Amen, Frank“, flücherte sie unwillkürlich. — Mutter, spüren wir und soch und soch mit dem Hiren Nachsicht.

Der alte Blumner hand zusammen mit Charles Braford an des Sohnes Leiche, die soeben nach Hause geschickt war:

einen kühnen Geist“ in die Badestufe. Der Borst, der schon früher von der Gade benachrichtigt war, lag hier, auf die ...

Arbeitsverluste. Der Maurer Wilhelm Schen wurde auf dem Gerüste bei der Arbeit ohnmächtig und fiel infolgedessen ...

Zur Gefährdung. Man schreibt uns: In Nr. 58 des Volksblattes vom 10. März, er findet sich ein mich berührender Artikel unter der Spitzmarke ...

Was dem ländlichen Gesinde nicht alles zugemutet wird.“ Ich verlange gemäß § 11 des Preßgesetzes den Abdruck ...

Mein Wadchen, welches sich durch eigennütziges Jambübeln selbstherbeiführt bei der Waidhine eine Verlegung am Finger zugezogen und schon 5 Wochen auf meine Kosten ...

Wime Kämpfer, Gutsbeigerin.

Es liegt nun an unserem Gemeindevorstand, klar zu legen, inwiefern er seine Anaben aufreht erhält.

Aus dem Bureau des Stadtchefs. In der Mittwoch statthabenden Ausschußung von „Ariel Novor“ ...

Aus dem Bureau des Wahlbehörden. Es verabschiedeten sich, wie bereits erwähnt, am heutigen Dienstag ...

Siebzehnstein. Laut einer Bekanntmachung des Rectors Paniezrau findet die Anmeldung schulpflichtiger Kinder ...

Nürnberg. Unter Kraas als gedemütigter „Autorität“. In der letzten Stadtratsversammlung verlor unsere Kommunalmehrheit mit bestimmener Stimme förmliche ...

Als eine „Autorität“, die ihre Untertanen amtlich ernahrt, nur das angestreift, was man wohl erwarten habe, sich unter ...

„Beit“. Er muß es ja wissen. Wie der „Reiger Angler“ berichtet, hat Herr Pastor Veing am 8. April in den „Freiwalden ...

„Traug das mit Frank.“ sagte er und schaute eine Träne aus seinem Auge. „Er war ein guter Junge — taugte aber nichts fürs Geschäft. Er hatte zu viel von dem, was man Herz nennt — im Gemüthe — das taugt nichts — nein das taugt nichts — im Geschäft.“

Er e

Vermishtes.

„Eine chinesische Proklamation. Die Beleidigung von Offizieren des Kreuzers „Corcoran“ durch einen chinesischen ...

Proklamation. Erlaffen von Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan (solgen Titel), betreffend: freigeses Verbot.

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...

Im Gebiet von Hsichang und Hunan verleben und reifen hat der Herr Zhang-Li-Tang, Gouverneur der beiden Provinzen Sui-pai und Hunan ...



# Kindersachen, Neuheiten Loewendahl

Reisende, preiswerte Spezial-Haus Geschw.

49 Gr. Ulrichstrasse 49 (Alter Dessauer).

## Giebichenstein.

Mittwoch den 16. März abends 8 Uhr in der Reilsburg

### gr. Volksversammlung

Tagesordnung: „Die bevorstehenden Gemeinderats-Wahlen.“ Referent: Stadtvordneter Th. Wegner, Berlin.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der Tischler und vereinigten Kassen, Zeig. Die Hauptversammlung

### General-Vertammlung

findet Donnerstag den 7. April abends 8 Uhr im Restaurant „Stadtgarten“ statt. In derselben sollen Statutenänderungen beschlossen werden und müssen Entwürfe hierzu, sowie sonstige Anträge und Beschwerden bis zum 28. März schriftlich beim Vorstände eingereicht werden.

Der Vorstand: Otto Köhler, Vorsitzender.

### Achtung! Arbeiter-Radfahrer. Achtung!

Dienstag den 15. März abends 8 1/2 Uhr im Sündelpark

### Bersammlung.

Zahlreiches Erscheinen entgegenstehend Gäste willkommen. Der Vorstand.

### Zentral-Verband deutscher Brauer und verw. Berufsgenossen.

Sonntag den 19. März in Osborgs Bellevue, Lindenstraße.

### III. Stiftungsfest,

bestehend in Konzert und Ball. Anfang 8 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

### Turnverein in Oppin.

Sonntag den 20. März abends 7 Uhr ab im Rapphölzer'schen Gasthof

### Stiftungsfest,

bestehend in Konzert und Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

### Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verleihe ich mein

### Zigarren-Spezial-Geschäft

Leipzigerstr. 63 (Gold. Hirsch).

von Landwehrstrasse 6 nach Leipzigstr. 63 (Gold. Hirsch).

Nach wie immer über bewährte Vertrauen danke ich mich sehr für die freundliche Beachtung zu werden.

Die in meinem Geschäft so reichhaltigen Waren führe ich weiter und wird es stets mit in Betreff von eine gut gelagerte Qualitäts-Bwaren zu solchen Preisen zu liefern. Hochachtungsvoll

**Franz Reuter.**

P. P.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich unter heutigem Tage am hiesigen Platze eine

### Kellerei für Laß- und Flaschenbiere

eröffnet habe und führe ich als Spezialität nur das allerorts als vorzüglich bekannte

### Crostitzer Lagerbier und Schankbier.

Nachstehende Firmen haben sich bereit erklärt, Verkaufsstellen von mir zu übernehmen und bitte ich das verehrl. Publikum, ausgiebigen Gebrauch hiervon zu machen.

Mit der nachdrücklichen Versicherung, daß ich stets ein gleichmäßig abgelagertes und gut bestimmliches Bier liefern werde, zeichne

G a l l e a. S., den 15. März 1898.

Buchererstraße 37.

- ### Verkaufsstellen:
- |  |  |
|--|--|
| Ida Burghaus, Alte Promenade 13.       | Franz Barthel, Ebnenstraße 14.                   |
| Hermann Becker, Ackerstraße 9.         | Wan Ida Mohs, Gartenstraße 20.                   |
| Franz Nau, Bucherstraße 1.             | Karl Halle, Schwanstraße 18.                     |
| Franz Stoeckigt, Bucherstraße 11.      | Julius Läderich, Gatz 29.                        |
| Wilhelm Herforth, Büchelstraße 16.     | Karl Bachmann, Köhlerstraße 73.                  |
| Friedrich Hoffmann, Brunnenplatz 3.    | Gustav Rühlemann, König- und Bucherstraßen-Ecke. |
| Wilhelm Höppler, Brunnenstraße 18.     | Adolf Metz, Langstraße 5.                        |
| Bernh. Borgis, Dampplatz 10.           | Juliane Schetzelsky, Vödenaustraße 167.          |
| Otto Bachmann, Reiterstraße 24.        | Friedrich Höter, Markt 1.                        |
| Rich. v. Zitzewitz, Brunnenplatz 4.    | Wilh. Schiersch, Lindenstraße 76.                |
| Friedrich Mal, Brunnenplatz 4.         | Max Schultze, Körtzweg 6a.                       |
| Bernh. Siegel, Bucherstraße 61.        | Otto Rosenstock, Kereburgerstraße 150.           |
| Johannes Brandt, Große Wallstraße 12.  | Alb. Follie, Reiterstraße 167.                   |
| Robert Grau, Große Schloßgasse 7.      | Friedrich Höter, Markt 1.                        |
| Gebr. Luckau, Vödenaustraße 14.        | Franz Hauser, Köhlerstraße 5.                    |
| Franz Kopf, Mühlweg 29.                | Rud. Lange, Thumstraße 155.                      |
| C. G. Haedicke, Reilsstraße 134.       | Rud. Wirth, Thumstraße 155.                      |
| Friedrich Kleeblatt, Schmelzstraße 18. | Rud. Lange, Thumstraße 155.                      |
| Oskar Heller, Steinweg 32.             | Wilh. Nagel, Unterplan 1.                        |
| Julius Raus, Strebenstraße 36.         | Michael Kirmas, Bucherstraße 26.                 |
| Hermann Standenloster, Sternstraße 11. | Otto Schmal, Büchelstraße 107.                   |
| Gustav Preisser, Sophienstraße 30.     | P. Gaedicke, Bucherstraße 48.                    |
| Gustav Thomas, Thumstraße 34.          | Th. Haedicke, Bucherstraße 19.                   |
| Amalie Jutlich, Thumstraße 23.         | Bruno Vampel, Zwinger- und Thumstraßen-Ecke.     |
| Herm. Kömpfer, Taubenstraße 12.        | August Winter, Zwingerstraße 23.                 |

### Restaur. zur guten Quelle, Reilsstr.

Morgen Mittwoch

### Schlachte-Fest.

Hierzu ladet freundlichst ein A. Böttger.

Nur noch wenige Tage dauert unser

### Total-Ausverkauf.

Da das Lokal geräumt werden muß, verkaufen wir sämtliche noch vorhandenen

**Kleiderstoffe, Gattune, Gardinen, Tischdecken, Teppiche, Bettzeuge, Leinen- und Baumwollwaren, Hemden, Schürzen, Blusen, Korsetts, Kinderkleidchen etc.**

Jetzt zu jedem annehmbaren Preise.

**Sabors Ww. & Cohn, Große Ulrichstr. 52.**

### Volksbuchhandlung, Bülbergasse 1.

Sieben ist erschienen:

### Zum Jubeljahr der Märzrevolution.

Von Wilhelm Liebknecht.

96 Seiten 8°. Preis 30 Pfennig. Bordo 5 Pfennig.

Preis in Sommer hatte der Parteivorstand den Beschluss gefasst, mit der Erfüllung der Briefkäse beauftragt, die umsohin auf den 18. März von dem Verlag publiziert wird. Die glänzend geschriebene Schrift enthält nicht bloß eine lebendige, eingehende Schilderung der 48er europäischen und namentlich der deutschen Revolutions-Bewegung, sondern auch eine kritische Würdigung jener Ereignisse u. d. h. fast zum Schluss die Aufzählung zusammen, welche die deutsche Revolution, die gewöhnliche Arbeit der 48er Kämpfer, zu übernehmen von der Partei te bestimmt ist.

### Schlachte-Fest.

Mittwoch 7 1/2 Uhr vormittags

Wellfleisch, 2 Uhr nachm fr. Wurst.

**Bernhard Siegel,**

Viktualien-Geschäft, Glaucherkstr. 61.

### Rossfleisch!

Nur schöne ff. Schlachtwurst, Handmann, Rot- und Schwarzwurst, und ff. Saucerebraten.

Jeden Abend Warme.

**Otto Möbels, Al. Ulrichstr. 29.**

### Kartoffeln.

Die sehr beliebten Blakroten sind wieder eingetroffen, desgl. Neustädter Magnum-bonum und Kreuz-Kartoffeln, gesunde auflockende Ware.

**Oskar Heller, Steinweg 32.**

### Pneumatik-Rover.

fast neu, billig zu verkaufen

Wend, Bucherstraße 8. l.

### Pneumatik-Rover.

abgebraucht von 87 R. an

Guth. A. Seiche, Al. Ulrichstr. 19.

### Zweiter Halbteil

in 3 Bänden von p. 3. Nummer 20 R., empfiehlt

**Rudolf Jacobi, Drehschleifer 2.**

Buchr. 10 Bde. R. 4.80. Silberf. Klein. Gern. u. d. Markt 3-5. 6 R. Sp. per Thumstr. 28.

### Otto Knoff's Herren-Garderobe

befindet sich

36 Leipzigerstraße 36 oberhalb des Turmes gegenüber von „Roter Hof“.

### Paul Schneider Eisenwaren-Handlung

Merseburgerstr. 4.

**Möbel, Spiegel,**

Vollständiger, Niederpreiskurs von 24 R. an, echt Fabrik, u. viele, zu bill. Preisen zu vert. **K. Bieler, Tischlermeister, Weilsstraße 31.**

Neuer Tisch u. neues Sofa bill. zu verkaufen **H. Verbinsstraße 1.**

### Konfirmanden-Hüte

empfiehlt zu billigen Preisen

**C. G. Nicolai,**

Leipzigerstraße 13.

### Für Tischler.

Einm. groß. Auswahl billiger und allerfeinster

### Sarg-Beschläge

zu den billigsten Preisen

**Robert Cohn, Thalammstr. 7. l.**

Hierdurch: Apparate, neue und gebrauchte, Umänderungen, Kohlen-faure, Gashebel u. Reparaturen.

**Herm. Graegers Nachf.**

Alte Gasse, Seiten 55.

### Geschäfts-Verkauf.

Sauz, Vödenau und Garten, Material- und Schnittwaren, Faschnäher und Pianomein-Verkauf auf dem Lande sofort zu verkaufen

Anzahlung 6 Bde. 4.000 Bde. rt.

Wahres in der Expedition d. Blatt's unter **K. Nr. 98.**

Einm. gut erhaltenen Rover (Neumanns German) ist in de f. Holz 31.

Ein kostn. Militärsattel, passend für Arbeiter, billig zu verkaufen.

**Giebichenstein, Gr. Weilsenstr. 2**

**Ant. Schmitt, ff. Bucherstr. 23. l. v.**

### Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe und geliebte Frau, unser gute Tochter, Schwester u. Schwagerin **Anna Wänsche geb. Rind** nach langem qualvollen Leiden durch den Tod überaus worden ist. Unser Schmerz ist groß.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Der schwägerliche Onkel **Karl Wänsche.**

### Todes-Anzeige.

Gestern früh 8 1/2 Uhr nach kurzem aber schwerem Leiden unsern innigstgeliebten Tochter und Gatten **Elm Krüger** im hohen Alter von 74 Jahren nach nachmittags 3 Uhr von Gorkstraße 14 aus hat.

Um hiesiges Beileid bitten die vor großem Schmerz erfüllten Eltern und Großeltern.



